

# Die Leitmotive im „Ring des Nibelungen“

Der Begriff Leitmotiv wurde von Wagners Adepten Hans von Wolzogen eingeführt; Wagner selbst sprach von „Erinnerungsmotiven“. Der Begriff meint eine musikalische Struktur, eine Tonfolge, die eine gewisse Stimmung erzeugt und sich an Charaktere oder bestimmte Requisiten bindet. Im „Ring des Nibelungen“ sind diese Tonfolgen den Figuren zugeordnet, aber sie wandeln und verändern sich. Im Folgenden werden die wichtigsten Leitmotive nach Robert Maschka: „Wagners Ring“. München, Zürich 1999, S. 115-120, aufgeschlüsselt. Vgl. auch die Auflistung bei Arthur Smolian: Vademecum zu Wagners „Ring des Nibelungen“ (1901), S. 141-166.

\*1 Ring-Motiv

\*2a Natur-Motiv

\*2b Natur-Motiv (Variante)

\*3 Rheintöchter-Gesang  
Wei - a! Wa - ga! Wo - ge, du Wel - le

\*4 Rheingold-Motiv

\*5a und \*5b Motiv des Liebesverzichts  
Variante  
Nur wer der Min - ne Macht ent - sagt

\*6 Walhall-  
Motiv



\*7 Freia-Motiv



\*8 Speer- oder  
Vertrags-  
Motiv



\*9 Riesen-Motiv



\*10 Feuer-Motiv



\*11 Schmiede-  
Motiv



\*12a Tarnhelm-  
Motiv



\*12b Drachen-  
Motiv

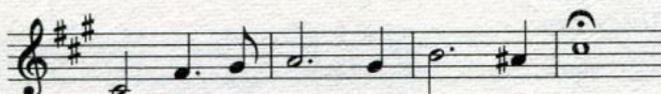




\*21 Klage-Motiv

\*22a Schicksals-  
frage

\*22b Totenklage



\*23 Motiv vom freien Helden



\*28 Waldvogel-  
Motiv



\*29 Motiv vom  
Welterbe



\*30 »Ewig war ich«



E ————— wig — war ich

\*31 »O Siegfried, Herrlicher«



O Sieg — fried, Herr — li - cher Hort — der Welt

\*32 Motiv vom  
Liebesgedenken



\*33 »Weißt du, wie  
das wird?«



Weißt du, wie das wird?

\*34 Brünnhilde-  
Motiv



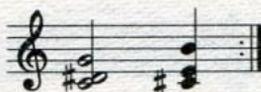
\*35 Gunther-  
Motiv



\*36 Gutrunes  
Motiv



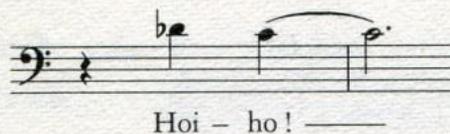
\*37 Motiv des  
Vergessenstranks



\*38 Hagen-Motiv



\*39 Hagens  
Todesruf



\*40 Trauerlied  
der Rhein-  
töchter



\*41 Todes-  
Motiv





**LM 3** Der Gesang der Rheintöchter, Spiellied im Sonnenglanz, heitere Welt legendärer Vorzeit:



**LM 4** Das Rheingold-Motiv der Rheintöchter:



**LM 5** Das Rheingold, gewissermaßen noch Bestandteil der noch nicht entweihten Natur:



**LM 6** Der aus dem Rheingold geschmiedete Ring, Symbol der Macht, aber auch der Habgier, des materiellen Denkens:



**LM 6a** Vereinfachte Form des Ring-Motivs:



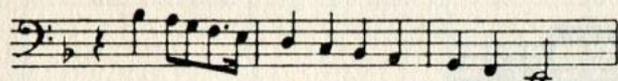
**LM 7** Motiv des Liebesverzichts, Bedingung für den Erwerb des Goldes:



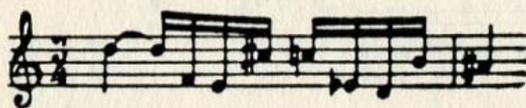
**LM 8** Walhall, die Götterburg, auch Motiv Wotans, des höchsten Gottes, Symbol für die Göttermacht:



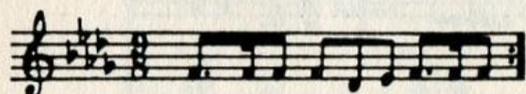
**LM 9** Die heilige Lanze Wotans, in die symbolisch Pakte und Verträge eingeritzt werden; also auch Motiv der Pakte, der Vertragstreue:



**LM 13** Eine der Formen des Loge-Motivs, Gottes des Feuers, der Schlauheit, aber auch der Falschheit, der Unberechenbarkeit:



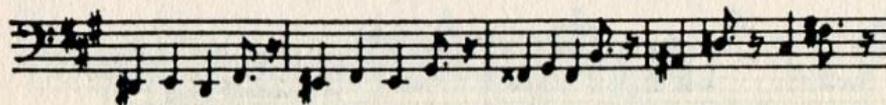
**LM 14** Schmiede-Motiv der Nibelungen, Ausdruck für rastlose, fronartige Arbeit, vielleicht Symbol des Proletariats:



**LM 15** Der Tarnhelm, die geheimnisvolle Verwandlung in fremde Gestalt:



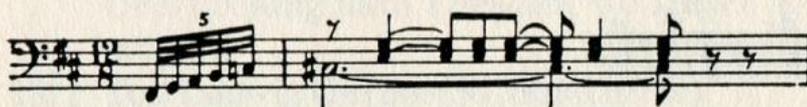
**LM 16** Der Riesenwurm (in den Alberich sich vor den Göttern verwandelt, später der Drachen im finsternen Wald, als Gestalt des seinen Schatz hütenden Riesen Fafner):



**LM 17** Alberichs Fluch, der fortan über dem Ring liegt:



**LM 18** Alberichs Rachedgedanken, die ihn nie mehr verlassen:



**LM 19** Erda, die »Urmutter«, Sinnbild der Weisheit, der prophetischen Voraussicht, geheimnisvolle Urkraft der Natur:

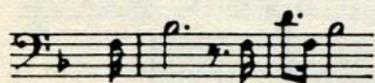


**LM 20** Die Götterdämmerung, der Weltuntergang, im »Rheingold« von Erda vorausgesagt, musikalisch das Spie-

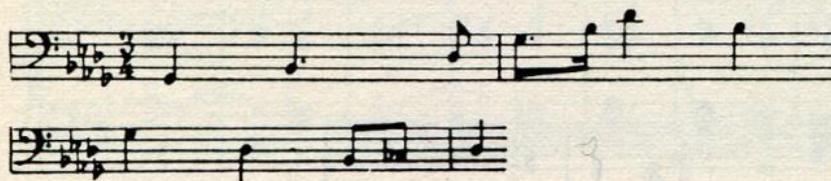
gebild des Erda-Motivs (absteigende Tonfolge statt der aufsteigenden):



**LM 21** Motiv des Gottes Donner, Symbol der Naturkräfte (und wie alle Naturkraft-Motive Wagners aus reinen Dreiklangsnoten gebaut):

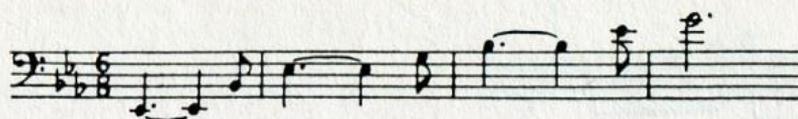


**LM 22** Der Regenbogen (ebenfalls ein Natur-Motiv), über den die Götter in die neuerbaute Burg Walhall schreiten:



## DIE WALKÜRE

**LM1** Der Rhein, Symbol der unberührten Natur, des ewig strömenden Wassers:



**LM2** Die Göttin Erda, Symbol der tellurischen Urkraft, der vorausblickenden Weisheit:



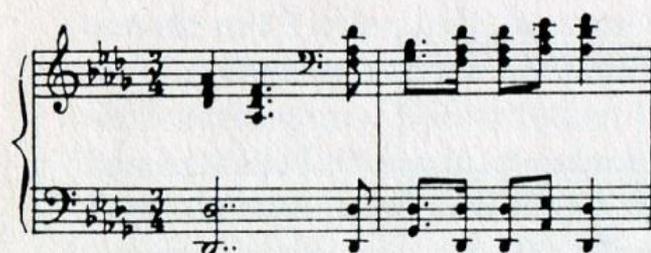
**LM3** Loge, der Gott des Feuers (in der »Walküre« nur als Flamme sichtbar):



**LM 4** Die Göttin Freia, Symbol der Jugend, der Schönheit, der jungen Liebe:



**LM 5** Walhall, die Götterburg, als Herrschaftssymbol, auch Motiv Wotans:



**LM6** Das Ende der Götterherrschaft, die »Götterdämmerung«:



**LM 7** Wotans Speer als Symbol der Verträge, die das Zusammenleben regeln:



**LM 8** Wotans Enttäuschung oder Schmerz, seine Verzweiflung:



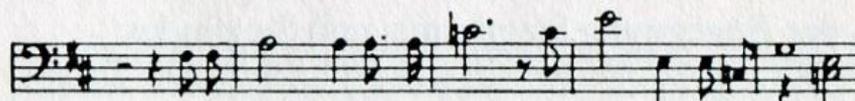
**LM 9** Die Riesen als Symbol von körperlicher Kraft, aber geistiger Primitivität:



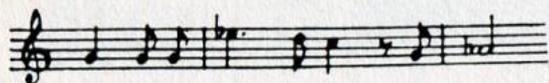
**LM 10** Der Ring, Symbol von Wunschträumen, von Macht und Herrschaft:



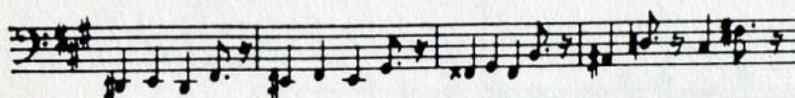
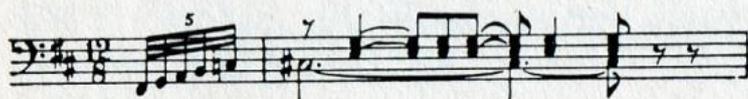
**LM 11** Alberichs verhängnisvoller Fluch über den Ring, als dieser ihm von Wotan entrissen wird:



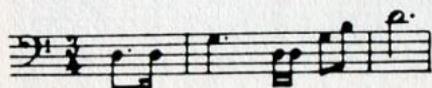
**LM 12** Der Verzicht. In erster Linie die Liebesentsagung (durch die Alberich das »Rheingold« rauben konnte), symbolisch für jede Art schmerzlichen Verzichts:



**LM 13** Das bohrende Nachdenken, das zu einer Art »fixen Idee« werden kann (z. B. Alberichs, wie er den Ring wiedergewinnen könnte); auch Haßmotiv:



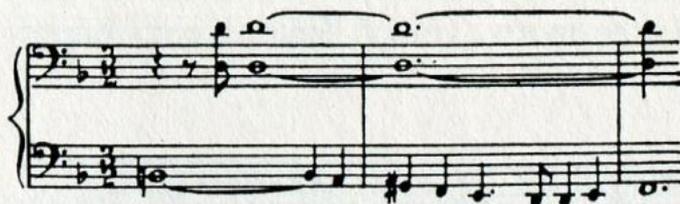
**LM 15** Der im Rhein schlummernde Schatz, der Glanz des Goldes vor seiner Entweihung durch den Menschen:



**LM 16** Die Sturmnacht, auch Vorahnung des inneren Aufruhrs der Begegnung Siegmunds und Sieglindes:



**LM 17** Siegmund, als Symbol eines tragischen Lebens:



**LM 18** Die Wälungen, also das Zwillingsgeschwisterpaar Siegmund und Sieglinde, Wotans Kinder, Verbindung von Heldenmut, Liebe und Untergang:



**LM 19** Die Liebe der Wälungen-Geschwister als unausweichliches Schicksal:



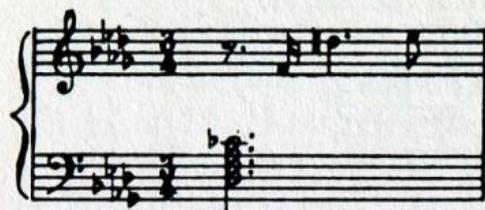
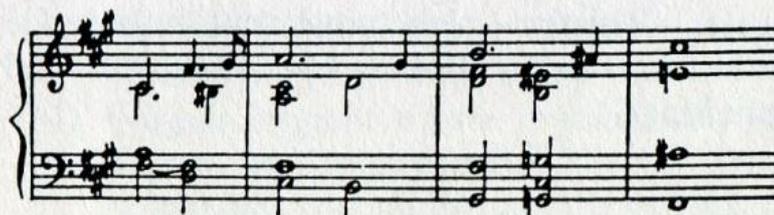
**LM 20** Die Begegnung Siegmunds und Sieglindes: in den tiefen Noten (Baßschlüssel) das Motiv Siegmunds, in den hohen (Violinschlüssel) jenes Sieglindes; musikalisches Symbol ihrer Vereinigung:



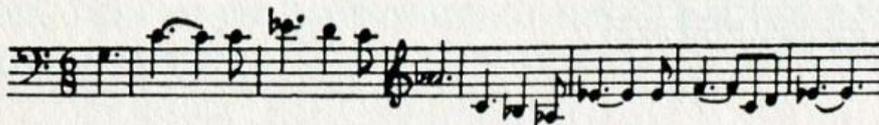
**LM 21** Drei eng zusammengehörende Motive im Raum weniger Takte: zuerst Siegmunds Motiv (Nr. 17), vom vierten Takt an ein Liebesmotiv, vom 7. Takt an ein weiteres Liebesmotiv:

**LM 22** Hunding, Symbol der aus der Sicherheit erwachsenden Brutalität:

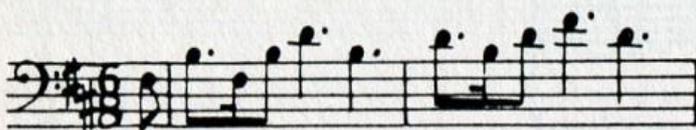
**LM 23** Die Liebesnacht, Symbol von Frühling und Leidenschaft («Winterstürme wichen dem Wonnemond»):

**LM 24** Schwertmotiv:**LM 25** Wonnemotiv, vor allem Symbol rasendster Liebe:**LM 26** Die Walküren:**LM 27** Das unausweichliche Schicksal:**LM 28** Die Todverkündigung:

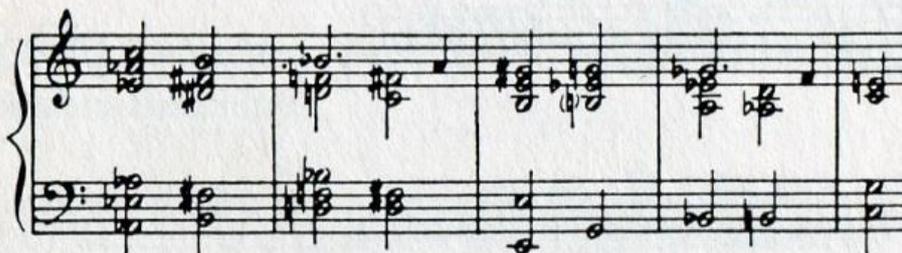
**LM 29** Siegfried (hier in der Ankündigung der Walküre an Sieglinde):



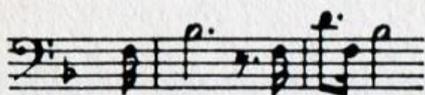
**LM 30** Der Walkürenritt durch die Lüfte:



**LM 31** Die Versenkung Brünnhildes in Zauberschlaf (später auch in Zusammenhang mit Wotans geheimnisvollen Kräften gebraucht):



**LM 32** Motiv des Gottes Donner und der von ihm beherrschten Naturgewalten:



## SIEGFRIED

**LM 1** Der Rhein als ewig fließendes Wasser, als Schauplatz vorgeschichtlicher Ereignisse, als Symbol stetiger, ruhiger Bewegung:



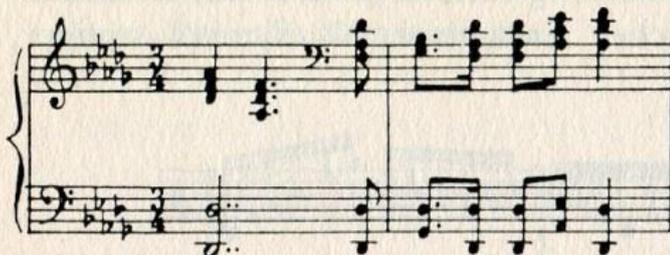
**LM 2** Die Göttin Erda, das Prinzip der Allwissenheit, der hohen Weisheit; nach altnordischer Auffassung Gestalterin des Schicksals mit Hilfe der ihr dienstbaren Nornen. Auch Symbol des Urzustands, Naturzustands:



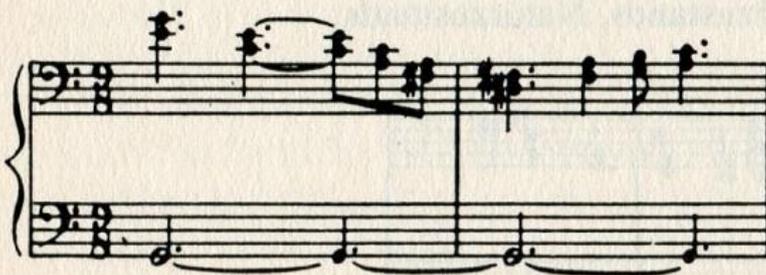
**LM 3** Die »Götterdämmerung«, das Ende der Götterwelt, in übertragenem Sinne auch einer Weltepoche. (Musikalisch die genaue Umkehrung des Erda-Motivs, also dieses vom Ende zum Anfang gelesen, wodurch die Schließung eines großen Kreises, eines Zyklus angedeutet ist):



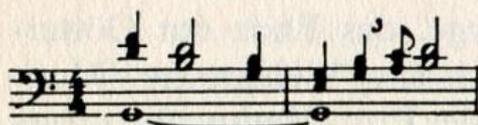
**LM 4** Walhall, die in unzugängliche Felsen, beinahe in die Wolken gebaute Burg der Götter, Symbol Wotans und seiner Macht:



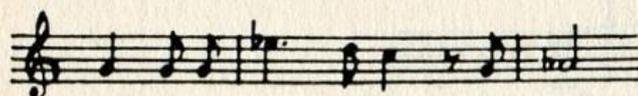
**LM 5** Der Ring, Symbol der Weltmacht, auch des Materialismus und damit wohl des Liebesverzichts und letzten Endes des Fluchs, den Alberich darüber spricht, als Wotan ihm den Ring entreißt:



Oder in vereinfachter Form:



**LM 6** Motiv des Liebesverzichts als Voraussetzung für den Erwerb riesiger irdischer Güter. »Nur wer der Minne Macht entsagt . . .«





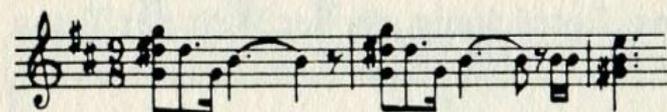
**LM 11** Der Tarnhelm, der seinem Träger jede gewünschte Gestalt verleiht oder ihn unsichtbar macht:



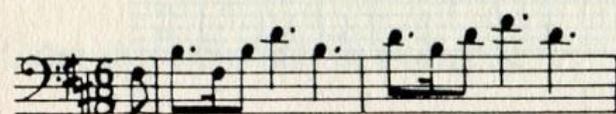
**LM 12** Eines der Motive Loges, des Feuergottes, von Wagner als klügster und verschlagenster der Götter gezeichnet:



**LM 13** Der Kampf der Walküren:



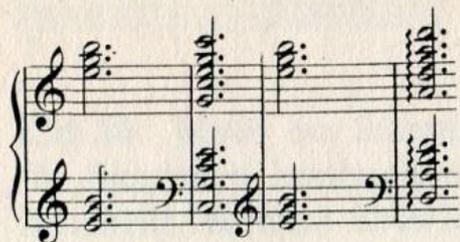
**LM 14** Der »Walkürenritt«, Symbol der halbgöttlichen Wotanstöchter in ihrer kriegerischen Funktion:



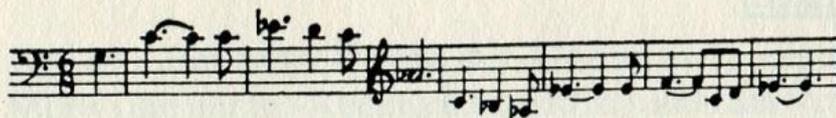
**LM 15** Brünnhildes Versinken in Schlaf, aber auch das Entbrennen eines um sie errichteten Feuerwalls und ihre Verwandlung von einer Halbgöttin zur irdischen Frau:



**LM 16** Brünnhildes Erwachen, ihr Gruß an Sonne und Licht nach jahrelangem Schlaf:



**LM 17** Siegfried als jugendlicher Held, weltkundig und furchtlos:



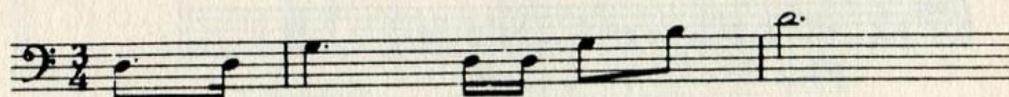
**LM 18** Siegfrieds Hornruf, Symbol des ungestümen Jünglings, des übermütig frohen, in die Welt drängenden Helden:



**LM 19** Brünnhildes Liebe zu Siegfried:



**LM 20** Das Rheingold als im tiefen Wasser schlummerner Schatz, vor seiner Entweihung durch den Menschen:



**LM 21** Das Rheingold im Bewußtsein seiner Hüterinnen, der »Rheintöchter«:



**LM 22** Zwei Motive des Waldvögels.

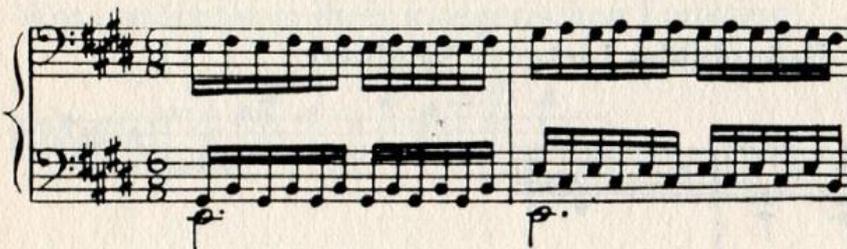
a) Sein Ruf, Anruf an Siegfried:



b) Sein prophetischer Gesang (zuerst instrumental, später vokal):



**LM 23** Das »Waldweben«, die Naturlaute der Siegfried umgebenden sonnigen Waldlichtung vor der Drachenhöhle:



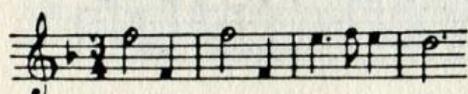
**LM 24** Ein Sehnsuchtsmotiv, Ausdruck von zärtlichem Gefühl:



**LM 25** Das Schwertmotiv, Symbol für heldische Kraft:



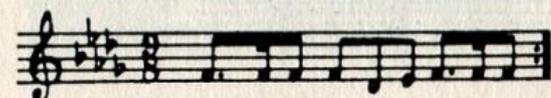
**LM 26** Motiv des Schwertes Nothung, jener von Wotan für Siegmund bestimmten Waffe, die an Wotans Speer zerschellt, hernach aber in Siegfrieds Hand den gleichen Speer in Stücke schlägt:



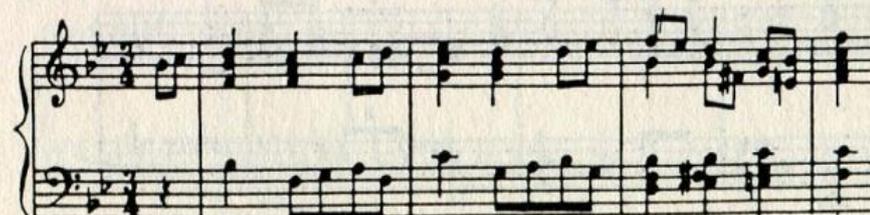
**LM 27** Ein ursprünglich der Göttin Freia zugeordnetes Motiv (die nur in »Rheingold« auftritt) und zum Symbol von Jugend, Schönheit, Liebe wird:



**LM 28** Motiv des Schmiedens, das die Nibelungen in großer Kunstfertigkeit beherrschen, und darum auch Nibelungenmotiv:



**LM 29** Siegfrieds jugendlicher Drang in die Welt, Symbol seines Freiheitswunsches: »Aus dem Wald fort in die Welt zieh'n...«:



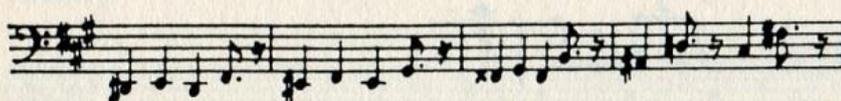
**LM 30** Siegfrieds jugendlicher Ungestüm, auch sein Ärger über Mime:



**LM 31** Das Motiv der Riesen, Symbol primitiver Kraft:



**LM 32** Motiv Fafners, Symbol des zum tierischen Unge-  
tüm gewordenen Riesen und der Entmenschlichung durch  
grenzenlose Besitzgier:



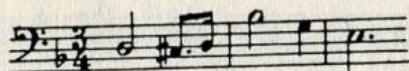
**LM 33** Siegfrieds und Brünnhildes erste Liebesumarmung, ihr Liebesbund:



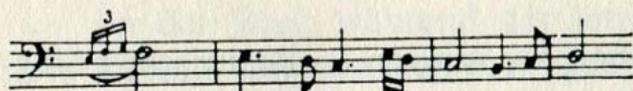
**LM 34** Motiv der Wälsungen, der Wotanskinder Siegmund und Sieglinde (auch ihres Sohnes Siegfried);



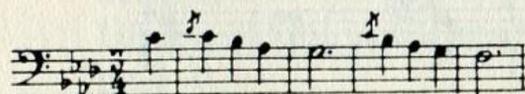
**LM 35** Wälungenleid-Motiv, das tragische Geschick des Zwillingspaares Siegmund und Sieglinde:



**LM 36** Wotans Unmut und zorniger Entschluß:



**LM 37** Mimes weinerliches Klagelied («Als zullendes Kind«):



**LM 38** Vieldeutiges Motiv, das Entsagung, Verzicht bedeuten kann, aber ebenso Hingabe an ein Schicksal, einen Menschen usw.



**LM 39** Schicksalsmotiv, Symbol des Unausweichlichen, von höheren Mächten Beschlossenen:



**LM 40** Der »Feuerzauber«, Loges Präsenz als Feuerwall rund um Brünnhildes Schlafstätte:



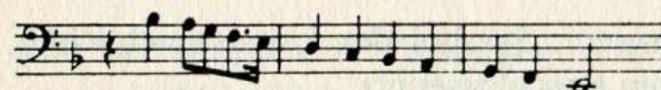
**LM 41** Das Erwachen der innigen Liebe zwischen Siegfried und Brünnhilde:



**LM 42** Ein hymnisches, ekstatisches Liebesmotiv Brünnhildes und Siegfrieds:

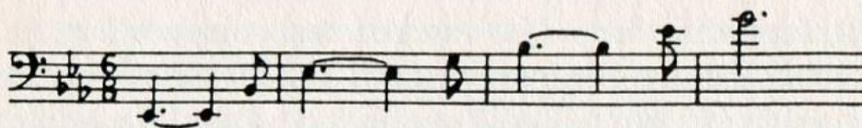


**LM 43** Wotans Speermotiv, Symbol für die Heiligkeit der Verträge:



## GÖTTERDÄMMERUNG

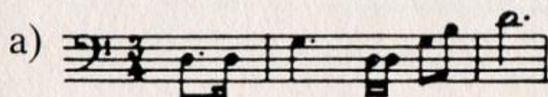
**LM 1** Motiv der Natur im Urzustand, hier des Rheins  
(reines Dreiklangsmotiv ohne Veränderung der Harmonie):



**LM 3** Die »Rheintöchter«, Naturwesen, die in der Tiefe des Stromes leben:



**LM 4** Das in der Tiefe des Rheins schlummernde Gold, noch Teil der Natur:



**LM 5** Das Liebesverzichts-Motiv; durch diesen Verzicht wird Alberich in die Lage versetzt, das Rheingold rauben und aus ihm einen Ring schmieden zu können, der ihm die Weltherrschaft verspricht:



**LM 6** Walhall und somit auch das Motiv des dort regierenden obersten Gottes Wotan:



**LM 7** Erda, ewige Göttin der Erde, der Natur, der Weisheit:



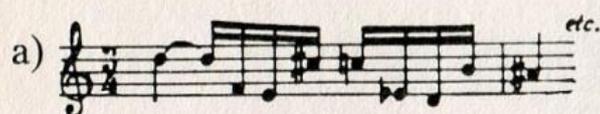
**LM 8** Das Ende der Götter, die »Götterdämmerung«, von Erda prophezeit, von Loge vorausgesehen, schließlich von Wotan selbst ersehnt (musikalisch die Umkehrung des Erda-Motivs Nr. 7, also in rückläufiger Bewegung):



**LM 9** Die Motive der Göttin Freia, a) im übertragenen Sinne Motiv der Schönheit, der Liebe (im erotischen Sinne) und der ewigen Jugend, als deren Hüterin sie gilt: b) als Motiv der »goldenen Äpfel der ewigen Jugend« zu verstehen, die Freia in ihrem Garten pflegt:



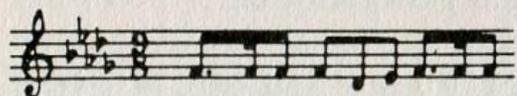
**LM 10** Loge, der Gott des Feuers, aber auch der Schlaueit, Verwandlungsfähigkeit, List. So erklärt es sich wohl auch, daß ihm mehrere Motive zugeordnet sind; gemeinsam ist ihnen das »Schillernde«, fast Gestaltlose, Vieldeutige – musikalisch gesprochen: die Chromatik (Fortschreitungen in kleinsten Intervallen, Halbtönen):



**LM 11** Das Motiv der Riesen (Fafner und Fasolt), Symbol der primitiven Kraft:



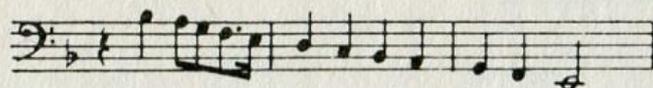
**LM 12** Das Motiv der Nibelungen in ihrer Eigenschaft als Schmiede, Symbol auch der rastlosen Tätigkeit:



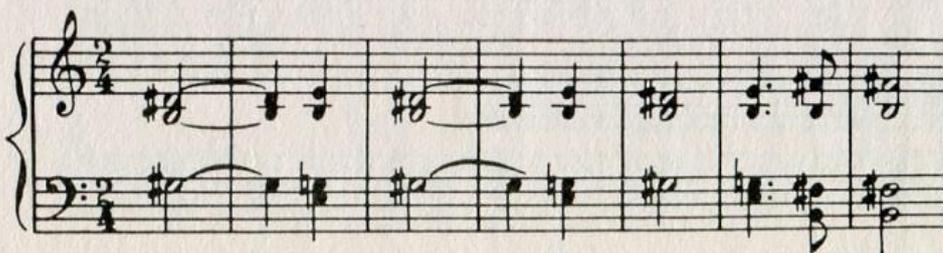
**LM 13** Das Motiv des Ringes, den Alberich unter Verzicht auf die Liebe aus dem geraubten Rheingold schmiedet und der ihm unermeßliche Macht, ja die Weltherrschaft bringen soll. Das Gesamtdrama rankt sich um den Besitz dieses Ringes oder das Streben danach:



**LM 14** Das Motiv der Verträge, der Übereinkünfte zur Sicherung einer Ordnung in der Welt. Sie sind symbolisch in den Speer Wotans eingeritzt, so daß der Gott zum »Hüter der Verträge« wird, das Motiv also auch ihm zugeordnet ist:



**LM 15** das Motiv des Tarnhelms, der in der Mythologie und alten Sagen oftmals anzutreffenden Kopfbedeckung, die wundertätige Eigenschaften besitzt: dem Träger jede beliebige Gestalt verleiht, unsichtbar macht oder an andere Orte versetzen kann:



**LM 16** Alberichs Fluch, mit dem er den ihm von Wotan gewaltsam entrissenen Ring zum tödlichen Instrument macht, zum Unheilsbringer und Kampfbjekt:

Alberich:

Wie durch Fluch er mir ge-riet, ver-flucht sei die-ser Ring!

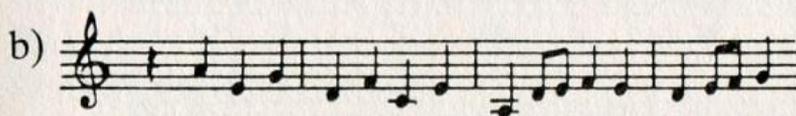
**LM 17** Motive der Wälsungen, also Siegmunds und Sieg-lindes, der Eltern Siegfrieds, ihrer Liebe und ihres Leides:

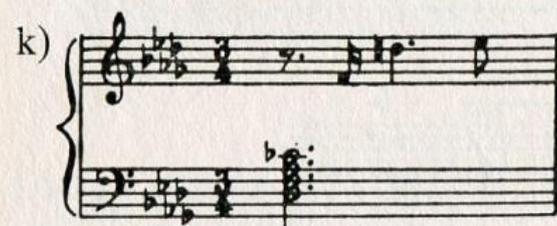
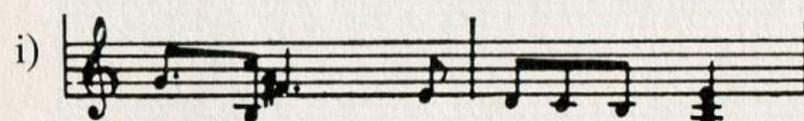
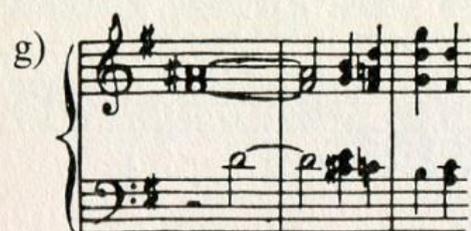
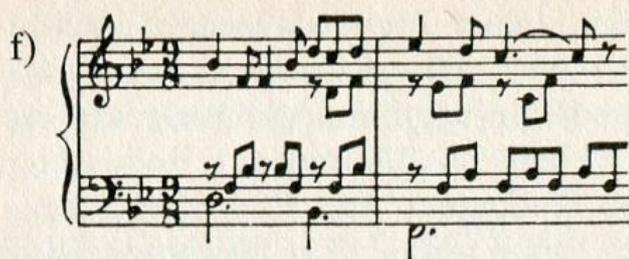
a)

b)

**LM 18** Motiv des Verzichts, der Hoffnungslosigkeit, der schmerzlichen Entsaugung:

**LM 19** Die Liebe, das immer wiederkehrende Thema, vielleicht Grundthema – der Tetralogie, kommt in vielerlei Formen vor und besitzt so eine Reihe von Motiven, die zwar im Augenblick ihres Erscheinens differenzierte Bedeutung haben (Liebeswerbung Siegmunds und Sieglindes, Siegfrieds und Brünnhildes Liebe usw.), aber im Grunde nur verschiedene Ausdrucksformen des großen Gefühls »Liebe« darstellen:

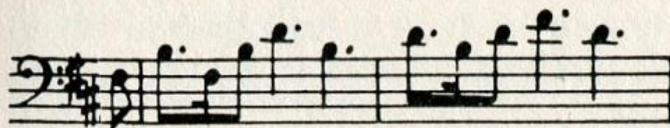




LM 20 Der Walkürenruf:



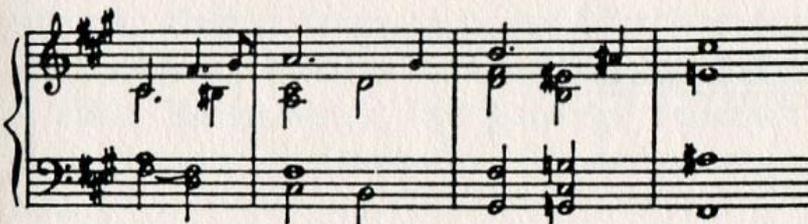
**LM 21** Der Walkürenritt durch die Lüfte (als göttliches Element der Walküren):



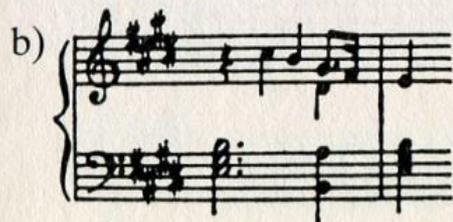
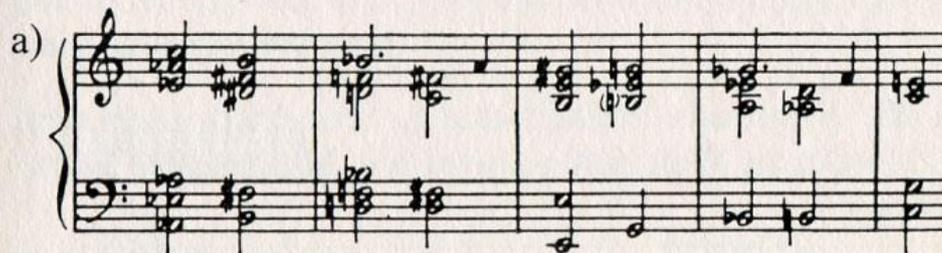
**LM 22** Das Motiv des unentrinnbaren Schicksals:



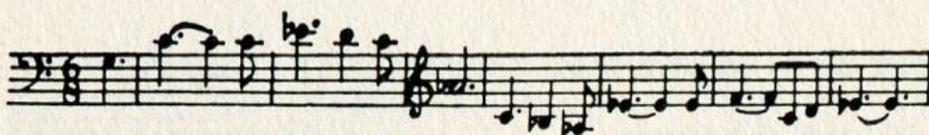
**LM 23** Das Motiv der Todverkündigung, im übertragenen Sinne: des durch nichts zu ändernden Schicksals, das über dem Menschen, im »Ring des Nibelungen« aber auch über den Göttern steht:



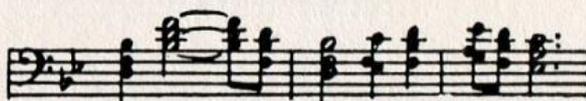
**LM 24** Brünnhildes Einschlafen, in übertragenem Sinne: ihr Verwandlungsschlaf (von der Halbgöttin zur Menschenfrau), ihr Versinken ins Unbewußte, aber auch das sie während dieser Verwandlung beschützende Feuer:



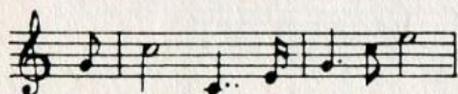
**LM 25** Die Motive Siegfrieds. (Es wäre denkbar, sie verschiedenen Phasen Siegfrieds zuzuordnen, etwa: der tragenden dramatischen Persönlichkeit, dem jugendlichen Abenteuerdrang und dem gereiften, durch Taten zum Helden gewordenen Siegfried):

a) 

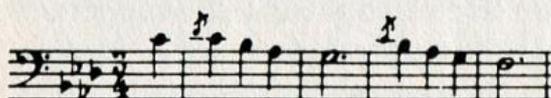
b) 

c) 

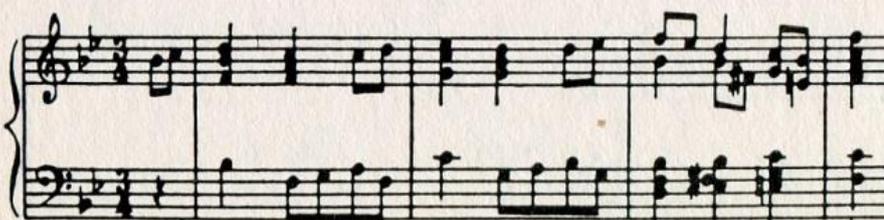
**LM 26** Das Schwertmotiv:



**LM 27** Mimes Klage, das Lied, mit dem er Siegfrieds Zuneigung erringen will, aber das Gegenteil erreicht:



**LM 28** Siegfrieds Freiheitsdrang. Sein Lied »Aus dem Wald fort in die Welt zieh'n«, wird zum Motiv seines Taten-  
durstes:





**LM 33** Motiv des »Wanderers«, der Gestalt in der Wotan auf die Erde kommt und sich den Menschen zeigt:



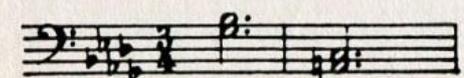
**LM 34** Motiv Brünnhildes in ihrer irdischen Existenz:

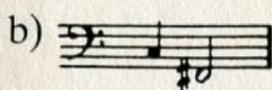
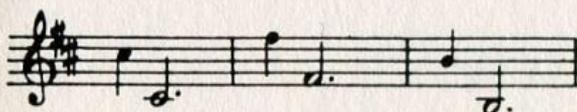


**LM 35** Brünnhildes Erwachen und Gruß an Sonne und Tag:



**LM 36** Das Motiv des Grübelns, des angestregten Nachdenkens:



**LM 37** Motive Hagens:**LM 38** Motiv Gunthers:**LM 39** Motiv Gutrunes:**LM 40** Motiv der Treue, der Stetigkeit, Festigkeit, des starken Charakters:

**LM 41** Motiv des Vergessenstrankes, des Auslöschens im menschlichen Gedächtnis:



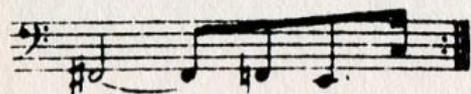
**LM 42** Motiv des Speereides, des auf Hagens Speer geleiteten Schwurs Siegfrieds und Brünnhildes:



**LM 43** »Wehe«-Motiv: Motiv des Unglücks, des Schmerzes, der Warnung:



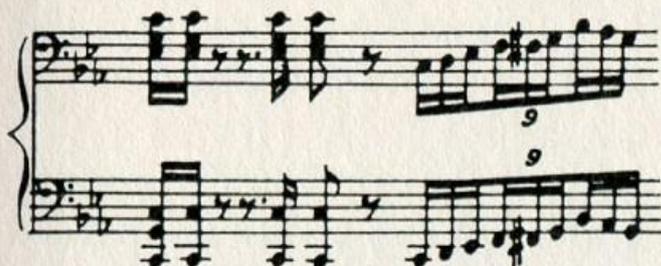
**LM 44** Motiv des Unheils, Unglücks, der Gefahr, Bedrohung:



**LM 45** Das Motiv der Sühne:



**LM 46** Der Tod: Beginn des Trauermarsches nach Siegfrieds Ermordung:



**LM 47** Erlösungsmotiv, Symbol für letzte, höchste Erfüllung aller Wünsche, zuletzt des Eingehens in die endgültige Ruhe:

